

*Medjugorje
- Pilgerfahrt -
2004*



der Familie der Heiligen Herzen Jesu und Mariens - FJM

Liebe Mitpilger/innen ...

der Familie Jesu & Mariens

...nun sind ja schon einige Wochen vergangen, seit unserer Pilgerfahrt und ‚ein paar Berichte‘ hat man uns auch zukommen lassen, was man so aufgenommen – empfangen hat – in Medjugorje und unterwegs.

Fast alle bekunden ihre Teilnahme an künftigen Wallfahrten, wenn die Familie der Heiligen Herzen Jesu und Mariens (**FJM**) wieder auf Pilgertour geht. Und genau das steht jetzt wieder an.

Darum möchten wir euch als Dankeschön diese kleine Zusammenstellung zusenden, aus einer Reihe von Bildern, welche uns der Richard (und wo er denn einmal selbst drauf ist), einer von uns ... bzw. an der 2. Station auf dem Erscheinungsberg, von einer anderen Pilgergruppe uns die Fotos geschenkt wurden.

Ein paar Abzüge der Bilder, sowie Auszüge aus den Zeugnissen, sind dieser Schrift beigelegt. Ich bin auch überzeugt, das auf den nächsten Treffen die anderen Mitpilger, die Fotos gemacht haben, diese zum Anschauen mitbringen werden.

Aber das beste Zeugnis wäre das gewesen ... das man selbst – also Du – hätte geben können. So viele Gnaden wurden dem Einzelnen geschenkt. Nur eine Teilnehmerin klagte am Schluss über diese ‚Stressfahrt‘ und hat beschlossen künftig wieder mit der eigenen Familie zu fahren, damit es ruhiger wird.

Ja, liebe Mitpilger ... mit Br.Johannes-Marcus Pilgerfahrten machen, das weiß jetzt jeder, das sind keine Kaffeefahrten, wo viel geschwätzt – geredet wird, während der Fahrt. Da gibt es zwar Sprechpausen, aber ansonsten wird geschwiegen, gebetet und betrachtet. Ich denke einen guten Mix geboten zu haben,

Aus Erfahrung anderer Pilgerleiter/innen, waren solche Pilgerfahrten immer die Gnadenreichsten. Was auch wir bestätigen können.

Leider war ich hier und da, wegen der Doppelaufgabe, ein wenig gestresst, was ich auch an dieser Stelle noch einmal entschuldigen möchte, wenn ich mit meiner Art, bei dem einen oder anderen angeeckt haben sollte.

Es hat auf jeden Fall Frucht getragen, euer erdulden – ausharren, denn die nächsten, bereits in Planung befindlichen Fahrten, plant und leitet künftig unser Tourplaner Richard Brötzner ...

Und dies sind im Jahre **2005** die Ziele:

1. vom **22. – 24. April** nach Mariazell (A), der Kostenbeitrag liegt bei etwa 100 Euro plus Verpflegung (auch vor Ort).
2. vom **03. – 05. Juni** nach Heroldsbach (D), der Kostenbeitrag liegt ebenfalls bei etwa 100 Euro, aber inkl. Verpflegung (vor Ort).
3. vom **01. – 09. Oktober** nach Medjugorje (BH), der Kostenbeitrag liegt bei etwa 400 Euro

(Immer vorausgesetzt, das mindestens 33 Teilnehmer mitfahren.)

Busse sind bisher geplant vom Raum Bad Kreuznach, Salzburg, Passau und Stadtlohn. Gegebenenfalls werden Zwischenbusse eingesetzt, um an den Knotenpunkten einen Bus zu füllen. So wird vermutlich wieder der Bus Stadtlohn – den Raum Bingen nach Heroldsbach mitnehmen; und der Binger Bus die Passauer nach Mariazell mitnehmen. Genaueres aber erst, wenn die Anmeldungen vorliegen.

Auf Grund der bisherigen Ankündigungen sorgen wir uns nicht, das diese Teilnehmerzahl unterschritten werden könnte. Wichtig ist nur, dass man sich rechtzeitig (für Mariazell bis **Mitte März**; für Heroldsbach bis **Anfang Mai** und Medjugorje bis **Ende Juli**) anmeldet.

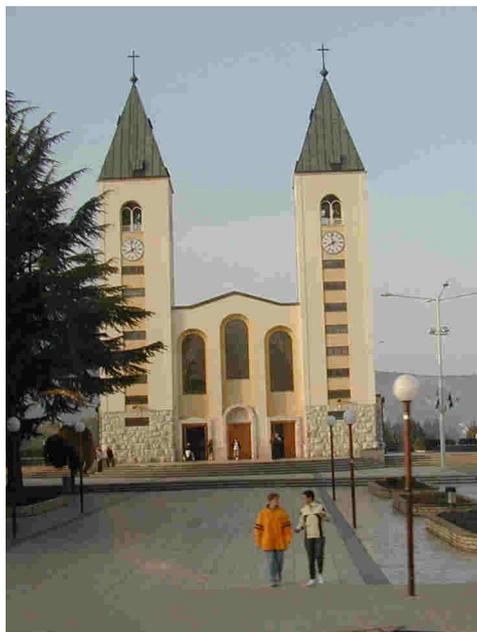
Zur Anmeldung gilt: Es ist eine Anzahlung von mindestens 50% des o.g. Kostenbeitrages vorzulegen. Der Rest ist spätestens im Bus auszugleichen. Eingezahlt wird bei Richard bzw. dem beauftragten Busleiter. Ermäßigungen, für Kinder – Familien, sind bedingt möglich. Hierzu ist es erforderlich Rücksprache über Richard, mit uns zu nehmen. Dieser spricht Ermäßigungen erst mit der Leitung der Apostolatsgemeinschaft ab. Dies können wir nur bei mehr als 33 Teilnehmer in Aussicht stellen.

Wir wünschen euch noch weitere Gnaden und viel Segen beim lesen unserer Infos... Euer

Br. Johannes-Marcus (FJM)

Persönliche Erlebnisse

von der Medjugorje-Fahrt der FJM vom 1. – 9. Oktober 2004



Wochenlang freute ich mich auf die Fahrt nach Medjugorje mit der FJM, da ich sicher war, dass es sehr gnadenreiche Tage sein werden. Erfahrungsgemäß entstehen vor segensvollen Tagen oder Begegnungen überraschend oft Schwierigkeiten und verschiedenste Blockaden, die darauf abzielen, einen Rückzieher der getroffenen Entscheidung zu machen.

Für die süddeutsche Gruppe war es ein besonderes Geschenk, dass wir vor der Abreise eine gemeinsame Hl. Messe feiern durften; denn die Teilnehmer aus dem

Norden waren schon fast einen ganzen Tag unterwegs. Als wir danach den Bus bestiegen und jeder auf seinem Platz saß, wusste ich alle persönlichen Hindernisse hinter mir und hatte doch alle Mitmenschen, Sorgen und Nöte im Herzen bei mir, die ich zu unserer lieben himmlischen Mutter Maria bringen wollte.

Der Leiter der Pilgergruppe, Br. Johannes-Marcus, war den meisten Teilnehmern persönlich bekannt. Er und sein Mitbruder Peter gestalteten eine in die Tiefe gehende Pilgerreise durch zu Herzen gehende Gebete und Gesänge, das ein besonderes Kennzeichen der Br.-Thomas-Apostolatsgemeinschaft ist. Es war anfangs besonders und auch während des Aufenthaltes schwierig, die für eine geistliche Einkehr gebotene Stille zu halten, dazu wurde von Seiten der Leitung immer wieder hingewiesen. Videofilme während der Fahrt über die Passion, Mariazell und Mutter Theresa von Kalkutta ließen Raum sich persönlich mit den Inhalten zu beschäftigen.

Die eingangs befürchteten Hindernisse mussten wir an der Grenze zu Bosnien-Herzegowina alle im Bus schmerzhaft erleben, als ein polnischer Pilger nach Zagreb geschickt wurde, mit der Begründung, dass die Landesregierung vor zwei Tagen eine Visapflicht für



Polen eingeführt hat. Im Grenzgebiet hatten wir vom Bus aus zerfallene Häuser, aus denen Sträucher wuchsen gesehen und viele Einschussstellen in den Häusern, als jetzt noch sichtbare Folgeschäden nach dem jahrelangen Bruderkrieg. Hier zeigten sich die äußeren Spuren der gegenseitig verübten rohen Gewalt. Zugleich wurden mir die viel tieferen und schwieriger zu überwindenden seelischen Gräben des Hasses und der Vergeltung bewusst, die die Menschen in diesen



Gebieten zu überwinden haben. Und so bekamen wir auf dem Weg zur „Königin des Friedens“ diese furchtbar schmerzhaften seelischen Verletzungen gleichsam mit als Auftrag, diese Not in unser Gebet besonders mit hereinzunehmen.

Um so größer war dann die Freude, als wir unseren Mitpilger am Dienstagmorgen nach der deutschsprachigen Hl. Messe, der unser begleitender Priester vorstehen durfte, wieder begrüßen durften. Ursprünglich war die Eucharistiefeier unserer Gruppe zu einem späteren Zeitpunkt angesetzt worden. Während unseres Aufenthaltes konnten wir immer wieder spürbar himmlischen Beistand, Führung und Fügung erleben.

Es war einfach schön, lieben Menschen zu begegnen, die man bisher nur per Internet kannte. Ein Teil der Familie der Heiligen Herzen Jesu und Mariens wurde hier erfahrbar. Immer wieder kam mir der Gedanke an die ersten Christen, wie sie „ein Herz und eine Seele waren“. *Alles war so wunderbar einfach.* Die Freude über die Einheit im Hl. Geist war allen anzusehen. Diese erlebte Fülle bei den Gnadenstätten in Medjugorje, am Erscheinungs- und Kreuzberg wollte ich so gerne völlig auf- und mit nach Hause -nehmen, in den oft gar nicht so lichtreichen Alltag hinein. Mit jedem Tag fühlte ich mich „seelisch aufgetanker“, wie ein Fisch in sauberem Wasser.

Beeindruckend war der Weg auf den Kreuzberg. Gemeinsam beteten wir den Kreuzweg zur Rettung der Seelen, Br. Johannes-Marcus zeigte durch äußerst aktuelle Katechesen das heutige Leiden Jesu auf, sein Mitbruder Peter vertiefte das gesprochene Wort durch passende Gesänge vor allem zum Hl. Geist. Tags zuvor erhielten wir bei einer

abendlichen Kreuzbetrachtung Intentionen zugesprochen. Wir wurden eingeladen, diese stellvertretend für andere mit auf den Kreuzweg zu nehmen und am Gipfel alle unsere Sorgen und Nöte vor dem Kreuz in Form eines mitgenommenen Steines abzulegen. Die Erleichterung war allen Pilgern nach dem Abstieg anzusehen.

An einem der nächsten Tage gingen wir von unserem Quartier in Prozessionsform, mit einem eigens mitgebrachten Vortragskreuz, der Fahne mit dem Emblem der vereinten Herzen Jesu und Mariens, einem Bild des „Glorreichen Kreuzes“ und einem Bild der „Söhne und Töchter des Hl. Kreuzes“ singend und Rosenkranz betend zum



Erscheinungsberg. Bereits unterwegs durften wir eine besondere Segensfülle erfahren. Nach dem letzten Gesätz stürzte ein Pilger mit



dem Vortragskreuz. Gestärkt durch das Gebet konnte er ohne weitere Beschwerden seinen Rückweg wieder antreten. Auch hier erlebten wir, wie menschliche Schwäche durch göttliche Kraft und Hilfe völlig ausgeräumt wird.

Bewegend war auch die wunderbare Atmosphäre in der Kirche von Medjugorje. Ähnlich wie im Abendmahlsaal unsere Mutter Maria mit den Aposteln um den Hl. Geist gebetet hat, versammeln sich hier die

Gläubigen täglich zum gemeinsam gebeteten Rosenkranz in allen möglichen Sprachen, keiner stört sich an der Sprache des anderen, jeder weiß, wann das Pater noster, Ave Maria und Gloria patri an der Reihe ist. Die Geheimnisse werden in den Landessprachen vorgetragen. Auch hier wird die Einheit im Geiste praktiziert. An der Hand der Mutter werden wir am schnellsten zu ihrem eucharistischen Sohn Jesus geführt. Nach der Hl. Messe werden zu Herzen gehende Heilungsgebete vor dem Allerheiligsten gesprochen und abschließend der eucharistische Segen erteilt. Erstmals erlebte ich vor meinen Augen

in dieser Kirche das Umfallen einer jungen Frau, in der der Hl. Geist mit seinem Segensstrom wohl wirken und heilen wollte.

Die Früchte dieser Stätte sind so offenkundig, dass es wirklich verwundert, weshalb die offiziellen kirchlichen Stellen mit der Anerkennung so lange auf sich warten lassen. Um so tröstlicher, dass der Himmel seinen Segen in reicher Fülle ausgießt über alle, die suchen und ihre Herzen öffnen.

Die überaus reichen Gnaden, die uns allen und auch mir persönlich geschenkt wurden, lässt sich nur schwer in Worten ausdrücken. Es war einfach himmlisch! – Und deshalb möchte ich dem Team der Br.Thomas-Apostolatsgemeinschaft ganz herzlich unendlich ewiges Vergelt's Gott sagen!!! AMEN. Halleluja!!!

Wenn es möglich ist, freue ich mich schon auf die nächste Fahrt!

Sr.Kl.

Der Kreuzweg - Rosenkranz

Auf dem Kreuzberg



Vorbereitung zum Aufstieg auf den Kreuzberg. Keiner der Teilnehmer ahnt, was auf uns da zukommen wird. Selbst der Pilger- & Gebetsleiter Br.Johannes-Marcus ist ahnungslos. Wie immer hat er sich für nichts vorbereitet. Lässt sich wieder einmal inspirieren „...von dem was da so

im Herzen ist...“ Der eigentliche Auftakt ... schon am Abend gab es eine besondere Kreuzbetrachtung – Kreuzverehrung, wo verschiedene Pilger einen Auftrag bekamen, in welcher Intention sie den Berg an diesem Montagmorgen besteigen sollten.

Der Busfahrer meinte, daß wir gegen Mittag wieder im Quartier seien. Doch der Leiter machte klar: Keine Zeitvorgabe! Das was kommt, nehmen wir bereitwillig an.

Am Ende war es 15 Uhr, als man den Abstieg begann und etwa 16 Uhr, als man wieder an diesem Ausgangspunkt stand. Und welch eine Freude, völlig unerwartet stand unser Bus bereit um die Pilger ins Quartier zu fahren.

Alle waren wir Beschenkte... aufgetankt – Müde, ja das auch ... aber nicht zu müde, um das Abendprogramm mitzumachen.

Das Gebet siehe Pilgerheftchen bzw. Beilage.
Auf Wunsch senden wir das Gebet zum Kreuzweg-Rosenkranz zu.

+ + +

1. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt:



für unsere Sünden
für unsere Anklagen
für unsere Urteile

die man gegen uns spricht, die wir
gegen andere aussprechen

2. Station: Jesus nimmt das schwere Kreuz auf die Schulter:

Er nimmt unser Kreuz!
Er trägt unsere Last!
Er trägt unsere
Krankheiten!
Er trägt unsere Sünden!





3. Station: Jesus fällt zum ersten Male unter dem Kreuz:

Unter der Last...
 Unter den Leiden...
 Unter den Schmerzen...
 Unter meinen Sünden...

da fällt Jesus, so schwer haben wir ihn beladen.
 Doch er bleibt nicht liegen:
 ER steht wieder auf...

DURCH SEINE WUNDEN SIND WIR GEHEILT!

4. Station: Jesus begegnet seine allerheiligste Mutter ...

So begegnen sie auch uns auf unserem Kreuzweg, auf unserem Lebens- & Leidensweg.
 Schauen wir sie an: Jesus und Maria, wenn wir leiden.
 Gehen wir mit ihnen, ohne zu klagen und zu stöhnen.



Der Schüler steht nicht über dem Meister!



5. Station: Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen.

Wo ist ein Simon von Cyrene?
 Bist DU ein Simon von Cyrene?

Den Nächsten helfen, wo immer es geht. Das Kreuz der anderen tragen helfen.
 Jesus das Kreuz tragen

helfen! Das ist unsere LIEBE zu Jesus und dem Nächsten.

Noch einmal Medjugorje

- Zeugnis -

Es war immer mein Wunsch noch einmal nach Medjugorje zu kommen, was für mich nicht einfach war. Habe die liebe Gottesmutter gebeten, gib mir bitte ein Zeichen.

Einige Tage später traf ich Br.JM. und fragte ihn. Die Antwort kam von Jesus: „**Fahre mit Mir, Ich sorge für dich.**“

So führte mich nun mein Weg nach Medjugorje.

Auf keinen Fall wollte ich den beschwerlichen Kreuzweg gehen. Es erschien mir unmöglich.

Dort angekommen, bekam Br.JM. eine Botschaft von der Muttergottes. Da ich Raucherin bin, sagte sie: „Komm Morgen mit auf den Kreuzberg. „**Lass die Zigaretten und Feuerzeug zurück.**“ Ich konnte es kaum begreifen, wie sollte ich dieses schaffen. Dann habe ich auf den Ruf der Mutter gehört und habe $\frac{3}{4}$ des Kreuzweges fast mit Leichtigkeit geschafft. Der Rest war dann noch beschwerlich.

Es waren sechs Stunden. Oben am Kreuz angekommen, kam die nächste Botschaft der Mutter, durch Br.JM: „**Wenn du ins Tal kommst, stecke dir keine Zigarette mehr an. Ich habe dir die Sucht genommen.**“

Ja und so ist alles eingetroffen. Wie es die gute Mutter mir sagen lies. Ich kann gar nicht genug dem Himmel danken für diese Geschenke, die ich in Medjugorje bekommen habe.

MR.

Lasst uns bei Gottes walten,
stille unsere Hände falten.
Tapfer seine Wege gehen,
wenn wir sie auch nicht verstehn.

Maria

Von des Lasters Wiederkehr ...

Oft ist es so, dass der Mensch von seinem Laster wird befreit, und auch lange besteht in dieser Zeit. Doch wenn einem dann die Prüfung kommt, schwerer als zuvor; das Laster findet dann bei einigen ein offenes Tor.

Auch Maria Magdalena wurde mehrfach von ihrem Dämon befreit, wie es zu lesen ist bei Selg. Anna Katharina Emmerick.

Man betrachte dazu auch das Lukas – Evangelium: 11, 24-26

Wer also von sich erkennt, dass die alltäglichen (kleinen) Sünden uns von neuem befallen, ist aufgerufen diesen Alltagsmüll, und sei er noch so gering, erneut zu entsorgen. Mit diesem Entsorgen gebe man auch den Kummer und die Sorgen ab, die einem zu Fall gebracht. Man bete für die Werkzeuge, die uns bearbeiten. Ein jeder kennt das und darum sollte niemand die Finger erheben. Fallen ist des Sünders Leben. Täglich neu aufstehen und neu anfangen, ist eines Christenleben Brot. Nur das liegen bleiben, des Sünders ewigen Tod!

Br.JM

Fortsetzung des Kreuzweges...



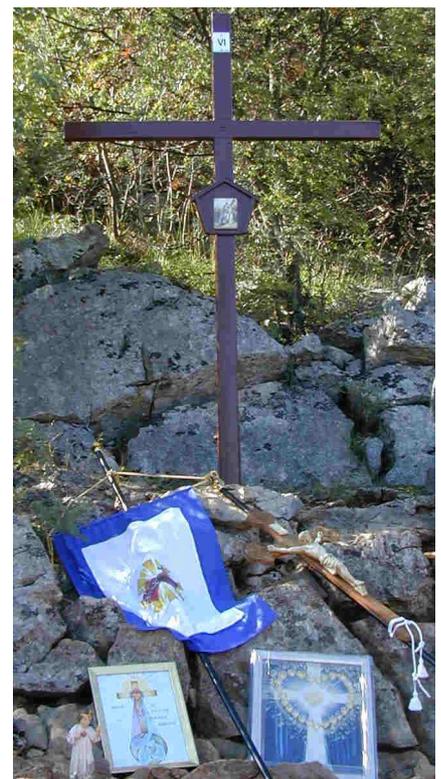
6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch dar.

Wie schon Simon von Cyrene, ist auch die Veronika heute gesucht. Bist du eine Veronika?

Immer wenn wir ablassen von dem Übel; uns abwenden von den falschen Göttern; die

Medien (unchristliche Schriften, Filme, TV / Videos, Musik etc.) beiseite legen / abschalten, ist es so als nehmen wir das Tuch und wischen Jesus das Blut, die Spucke aus dem Angesicht.

Wenn wir das Übel mitmachen: zum Beispiel jetzt beim Karneval, in den Vereinen usw.: wo gegen Kirche, Gottgeweihte gelästert wird – wo Menschen übelst mitgespielt wird – wo Halbnackte sich präsentieren – wo Narren / Jecken im Teufelskostüm in der Kirche applaudieren und auch noch den Heiland empfangen; wo man die Karnevalsmesse am Ort oder der Bischof mitfeiern; da, ja da machen wir mit, wo Jesus gegeißelt wird! Oder beim Verhöhnern und Verspotten; beim Schlagen und



Verlachen, wo es schlimmer getrieben wird, als zu Noahs (vgl. Gen.6) oder Lots Tagen (vgl. Gen.19); da gilt auch für Bischöfe und Kardinäle die werfen Kamele; sich feiern lassen, wie König Herodes. Wer mit der Welt schwimmt, der ist des Todes. Drum beten wir für diese und ähnliche Laster, damit man sich bekehrt, man uns dies nicht verwehrt. Seit alle ein Simon / eine Veronika, auch wen andere lachen!



7. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz.

Geschlagen, erschöpft und weitergeschlagen, stürzt Jesus unter der Last des Kreuzes.

Es ist auch unsere Last, unser Fallen. Er bleibt nicht liegen. Er steht wieder auf... Auch dir hilft der Heiland wieder auf.



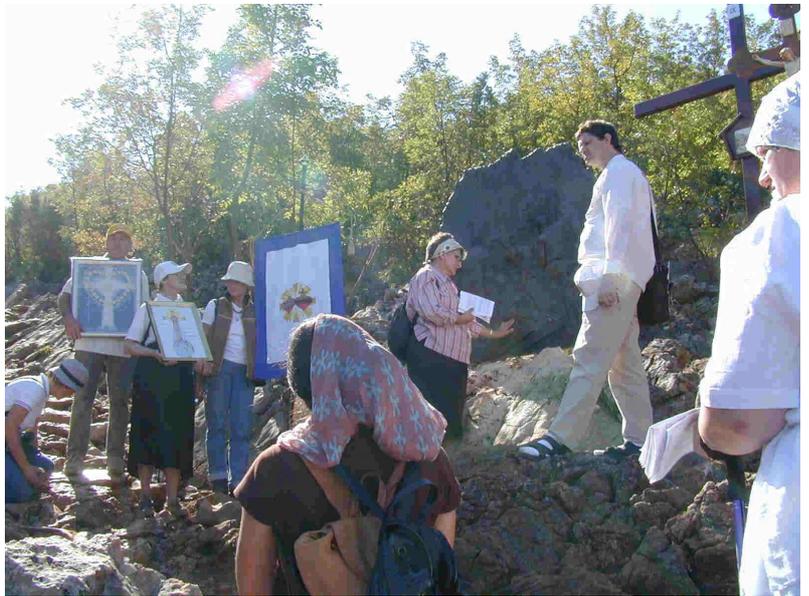
8. Station: Jesus tröstet die weinenden Frauen...

Er tröstet uns ... ja, der Leidende selbst. Der Mann aller Schmerzen, JESUS, tröstet die Frauen, tröstet uns alle, auch dich!

Trösten wir IHN und unsere Nächsten, damit sie wieder Kraft bekommen. Helfen wir den Leidenden. Meiden wir unsere belanglosen Anfragen: *Ach, wie geht es dir denn heute ...* lieben wir die Leidenden!

9. Station: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

Am Ende aller Kräfte ... so viel Leiden hat er die vielen Stunden auf sich genommen, wie auch Du! So schwer ist alles und fällt zum dritten Mal! Wie auch Du!
Er steht auch jetzt wieder auf um den Weg weiterzugehen. Und Du?



Wer ausharret bis zum Schluss, trägt die Siegeskrone davon!



10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt.

Nackt kam er aus dem jungfräulichen Schoss hervor und jetzt ist er von hasserfüllten Menschen entkleidet worden.

Das Gewand klebte an den Wunden, vom eingetrockneten Blut. Nun sind die Wunden erneut aufgerissen und das

kostbare Blut Christ strömt über Seinen Heiligen Leib, um die Leiber reinzuwaschen, die geschändet – vergewaltigt und in widernatürliches Leid hingeworden sind, in den Schlamm unserer Sünden.

Wie viele Menschen entkleiden sich freiwillig – für ein bisschen Lusterfüllung, das Stillen der Fleischesbegierden.

Wie viele Kinder werden so in den Schoss einer Mutter gerufen um schon bald wieder abgetrieben zu werden, weil sie unerwünscht sind. Weil sie uns im Beruf oder im Lasterleben eine Behinderung darstellen. Nach Berechnungen der Weltgesundheitsorganisation sind es jährlich 60 Millionen (60.000.000) Kinder die abgetrieben werden – zerstückelt – abgesaugt – in den Mülleimer entsorgt werden.

Einige sprechen von weit mehr. Beten wir für die, welche zur Abtreibung getrieben (auch von staatl. und kirchlichen Einrichtungen!).

Von langer Krankheit geheilt!

Man reichte IHM das Buch des Propheten Isaias und als er die Buchrolle öffnete, traf er auf die Stelle wo geschrieben steht: *„Der Geist des Herrn ist auf mir, denn er hat mich gesalbt; Armen frohe Botschaft zu bringen, sandte er mich, Gefangenen Befreiung zu kündigen und Blinden das Augenlicht, Gequälte zu entlassen in Freiheit und auszurufen ein Gnadenjahr des Herrn.“*

Er rollte das Buch zusammen, gab es dem Diener zurück und setzte sich. Alle Augen in der Synagoge waren voll Spannung auf IHN gerichtet. Er aber begann zu ihnen zu sprechen:

„Heute hat sich diese Schrift erfüllt vor euren Ohren.“

Lk.7,17-21



Vielen Dank für die segensreiche Fahrt nach Medjugorje.

Man spürte die Gnaden die uns auf dieser Fahrt geschenkt wurden.

Ich möchte euch von meiner Heilung mitteilen:

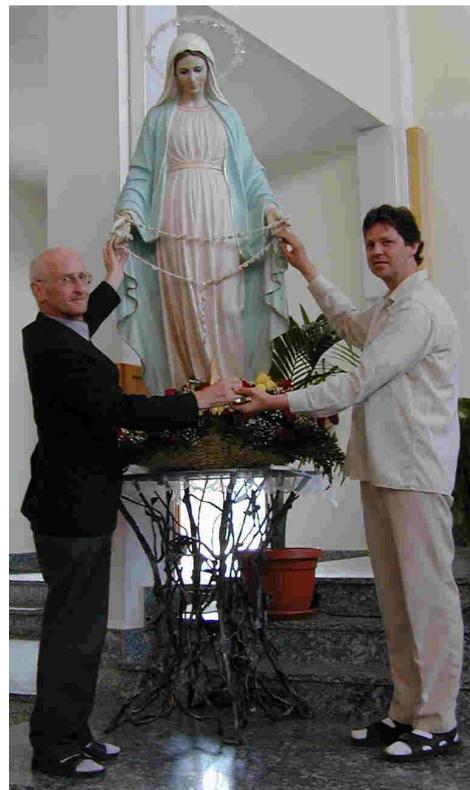
Seit zehn Jahren hatte ich ein Zittern in den Beinen, dass bei jeder Anstrengung schlimmer wurde. Da durch war ich lange Zeit krank. Konnte nicht mehr arbeiten und musste früher in Rente gehen.

Diese Zeit wurde zum Geschenk.

In dieser Zeit waren MR. Und ich öfters bei PT. Gewesen. Seit dem Tag unserer Abreise von Medjugorje bin ich von diesem Leiden befreit.

Dank der lieben Muttergottes von Medjugorje und dank eurer Hilfe und Gnade, ist mir diese Heilung geschenkt worden.

AW.



Rast wurde auch gemacht. Gestärkt wurde sich, mit dem was es so gab vom Frühstückstisch.

In den Hängen, auf den Steinen, die Flasche in der Hand – die Stulle auf den Beinen. Das galt für die Großen und auch für die Kleinen.

Doch eines, dass gab es nicht bei uns, den Abfall nahmen wir wieder mit ins Tal.

Ach täten das die Pilger all.

Bei allen sieben Medju.Fahrten musste ich dies Übel erleben, dass des Pilgers Müll in die Ecken liegen – still. So hat man das eine und andere noch mitgenommen, denn Perlen sammeln, dazu sind wir ja hier angekommen.

Br.JM



Fortsetzung des Kreuzweges...

11. Station: Jesus wird ans Kreuz genagelt.

Geben wir alles mit ans Kreuz! Unsere Ängste, Sorgen und Nöte. Alle Probleme und die Lieben auch. Die Alten und Kranken, die Einsamen und Sterbenden. Und auch die Armen Seelen noch, hol sie in den Himmel doch!

12. Station: Jesus stirbt am Kreuz.

Gedenken und sich schenken. Geben und auch flehen. Danken und auch bitten. Aufopfern die Leiden der Welt, die sind ohne Zahl. **Um der Bluttränen Mariens,** unserer Heiligsten Mutter;



des kostbaren Blutes Deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus willen – Vater, schenke Deine Gnaden all den Seelen neu, die erkaltet oder gar lau sind. Besonders für Deine Priester- und Ordenskinder. Gelobt sei das kostbare Blut Jesu Christi und die Bluttränen Mariens

Öffne Ihre Herzen, durch Seine Schmerzen; Öffne ihre Sinnen, wie Sein Blut tut rinnen, in das Erdenreich, mach die Herzen weich!



Danken, gedenken, beschenken, Fürbitte erlehen ... jetzt kannst auch du die Mutter sehen... (hier verstarb P.Slavko, ein Licht das in Medju brannte – Ich weiß er ist immer mit uns, bei uns ...)



13. Station: Jesus wird ins Grab gelegt.

Die Steine, welche man am Fuße des Berges mitgenommen, wurden symbolisch mit all unseren Leiden, Sorgen – Gebetsanliegen hier ins Grab gelegt, damit Jesus es für immer verwandeln kann.

Erleichtert von der Last, die uns allen eine lange Zeit auf dem Rücken angebunden war. Ballast wurde abgeworfen; überflüssig abgelegt. Unnützes weggeworfen. **JETZT SIND WIR BEFREIT!**

Nur annehmen müssen wir es noch.

Danket Jesus, für all seine Leiden, die er für dich gelitten! Danket Jesus, für all die Gebrechen, die ER hat auf sich genommen! :

Das falsche Urteil – die vielen Schläge. Allen Spott und Hohn...

Bruder, Schwester, du weißt es ja schon.

Alles, wirklich alles hat ER

mit dir getragen, jetzt wollen wir IHM für Seine Opfer auch Danke sagen. Denn, Tod wo ist dein Stachel, Tod wo ist dein Sieg? Gesiegt hat der Löwe Judas – den David schauen durfte, auf den Johannes am Jordan hingewiesen hat...

Seht das LAMM GOTTES, das hinweg nimmt die Sünde der Welt!



... den auferstanden ist der HERR. Der Stein, ja dieser Brocken hält IHN nicht mehr. Mit Jubel wollen wir zum Gipfel gehen, von diesem Kreuz das Tal besehen.

Noch einmal alles aufgeopfert, die Barmherzigkeit erlebt, für uns und die ganze Welt und dann ein Wort aufgeschlagen.

Wir wollen der Mutter danke sagen. Denn all die Gnaden, die sie uns hat erlebt... ja, die zu erleben – dafür gäbe ich alles Geld der Welt. Doch nicht die Welt kann uns so was bieten. Du brauchst einfach nur den Heiland und Seine Mutter lieben. So liebst du Gott und er liebt dich allezeit.



Der Rosenkranz

Auf dem Erscheinungsberg



Die Prozession, vom Quartier zum Erscheinungsberg... Das Kreuz voran; die Fahne der FJM ... das glorreiche Kreuz (Bild) und ein Bild (Söhne und Töchter des Hl. Kreuzes) wurden abwechselnd von den Mitpilgern auf die Berge getragen. Der Peter mit seiner Gitarre und weitere Helfer wechselten sich im Dienst an die Gemeinschaft ab.

So konnten alle beten, singen, lachen, auftanken, betrachten – aber auch einander dienen.

Der Aufstieg zum Erscheinungsberg

...noch eine kleine Pause und der Blick zum Berg hinauf, wo einige die Sonne schon vor Freude tanzen sahen.

- * Glaubensbekenntnis
- * Ehre sei dem Vater ...
- * 3 x Ave Maria: der in uns den Glaube; - die Hoffnung, die Liebe vermehren wolle!
- * Ehre sei dem Vater ...





Jesus, den du o Jungfrau vom Hl. Geist empfangen hast ...

Auch wir sind eingeladen, Jesus neu – im Heiligen Geist – in unserem Herzen zu empfangen. Dazu fehlt es oft an wahrer Glaubenskraft. Wir lassen uns fallen und glauben GOTT sei fern. **Doch er ist immer nah.** Öffnen wir uns; machen wir unser Herz bereit – räumen wir einmal den Hochzeitssaal (unser Herz) auf, damit Christus überhaupt einziehen kann. Und weil es uns schwer fällt, bitten wir im Heiligen Geist, das Jesus uns selbst dabei helfen möge.

Röm 8,26-30

*Bei jedem Gesätzchen:

Vater unser... 10 x Ave Maria ... Ehre sei dem Vater

[Schreibe hier all Deine Anliegen rein, die du jetzt im Herzen hast...]



Jesus, den du o Jungfrau zu Elisabeth getragen hast ...

Christusträger sein. Wie Maria, die Mutter Gottes, erste Christusträgerin war. Als Maria die Base Elisabeth begrüßte, klang das Wort so tief in ihr ein, dass das Kind, Johannes, im Mutterleibe vor Freude hüpfte. Wer kann das ermessen, was Elisabeth in diesem Moment für eine Freude hatte. Nur eine Mutter... ja, eine Frau die ein Kind zum ersten Male in ihrem Leibe spürte, kann sich wage in diese Situation versetzen. Welch eine Freude den beiden werdenden Müttern... die JA gesagt haben zum WILLEN GOTTES. Sagen auch wir JA! Bringen wir unsere Freude, Jesus im Herzen zu tragen – zu unseren Nächsten.



Wer kann ermessen, der Tränen die hier an diesem Friedenskreuz schon geweint wurden. Auf Einladung, hier alle Sorgen abzulegen. Die Tränen nicht aufzuhalten konnte kaum einer verweigern.

Als wollte man das Leid der ganzen Welt hier ablegen und mit Tränenwasser überfluten; war es doch nur das Leid der anvertrauten Seelen, das eigene Leid. Das Leid der Priester – Ordensleute, der Familien, Kinder und Jugend. Der Kinder die nicht Kind sein dürfen ... weil Kriegsmaschinen daraus gemacht – oder abgetrieben.



Als alle Teilnehmer, Groß und Klein ihr Leid an diesem Friedenskreuz abgelegt hatten, ging auch der Pilgerleiter vor das Kreuz und bat noch einmal für alle. Musikalisch opferte man alles auf und flehte innig durch das Unbefleckte Herz Mariens, für alle Seelen dieser Welt ...

Jesus, hilf mir dabei!

Mutter Maria, hilf mir dabei!

Hl. Josef, hilf mir dabei!

Mein Hl. Namenspatron, hilf mir dabei!

Mein Hl. Schutzengel, hilf mir dabei!

Alle Engel und Heiligen, helft mir dabei!

Alle Armen Seelen in Fegfeuer, helft mir dabei!

Mutter Maria, ich geb dir all meine Leiden; die Leiden der ganzen Welt.

Vereinige diese Leiden, mit den Leiden deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus und bringe es so unserem himmlischen Vater zum Opfer dar. Für die Bekehrung der Sünder und die Befreiung der Armen Seelen aus dem Fegfeuer.

Öffne Ihre Herzen, durch Seine Schmerzen; Öffne ihre Sinnen, wie Sein Blut tut rinnen, in das Erdenreich, mach die Herzen weich!

Um der Bluttränen Mariens, unserer Heiligsten Mutter; des kostbaren Blutes Deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus willen – Vater, schenke Deine Gnaden all den Seelen neu, die erkaltet oder gar lau sind. Besonders für Deine Priester- und Ordenskinder. Gelobt sei das kostbare Blut Jesu Christi und die Bluttränen Mariens



Jesus, den du o Jungfrau in Betlehem geboren hast ...

Neu geboren! Auch wir, die erlöst sind, sind Neugeborene, wenn wir das Geschenk Jesu annehmen...

Demütig, mit all der Liebe die uns GOTT geschenkt hat, in und durch seinen Sohn. Jesus in uns: Neu

geboren – und wir mit IHM neugeboren... für das Reich Gottes!



Jesus, den du o Jungfrau im Tempel aufgeopfert hast ...

O meine Gebieterin, o meine Mutter! Dir bringe ich mich ganz dar.

Um dir meine Hingabe zu beweisen, weihe ich dir meine Augen, meine Ohren, meinen Mund, mein Herz, mich selber ganz und gar. Da ich nun dein bin, o gute Mutter, so bewahre mich, beschütze mich als dein Gut und Eigentum! *Amen.*



Warten, betrachten, hören... was die Anderen, die vor uns beten... mitbeten ... vorbereiten auf das was nun kommen soll ...

Jesus, den du o Jungfrau im Tempel wiedergefunden hast

...

Auch wir waren Verlorene! Doch wir sind wiedergefunden. Und wir haben zur rechten Zeit die Hand ergriffen, die uns der Vater



im Sohn, durch Maria reicht.

Doch viele Andere sind noch Verlorene... Sie liegen am Schweinetrog, darben vor sich hin und merken es nicht einmal. Sie sind zu müde aufzustehen. Sie haben keine Hoffnung, das der Vater sie wieder aufnehmen würde. Sie brauchen Zuspruch. Sie brauchen unser Zeugnis! Sie brauchen unsere helfende Hand.



Angekommen bei der Mutter auf dem Erscheinungsberg. Alles, trotz Unfall, der gut ausgegangen, die Herzen sind voll Freude. Und das nicht nur für heute. Ganz sicher werden noch Gnaden folgen, allein beim Beten dieser Texte.

Ich kann nur danken...



„Das soll mein Zeugnis sein, mein Dank für all das was ich erlebt... mein Herz vor Freude bebet. Mehr Freude als andere haben bei Korn und Wein, das soll für immer mein Traumziel sein.“

Mein geliebter Jesus, mein Herr und mein Gott

Zuerst möchte ich Dir danken für mein Leben, vom Augenblick meiner Zeugung an. Vor allem möchte ich Dir danken für die Gnade des Glaubens, für die Hl. Eucharistie, für Dein furchtbares Leiden und Sterben für mich, wie für jeden Menschen. Für Deine Mutter, die Du uns geschenkt hast, die Hl. Sakramente, die Hl. kath. Kirche und dass ich in ihr Glied sein darf. Ich lobe und preise Dich, dass Du mich gewollt, geschaffen und geliebt hast und immer noch liebst, so wie ich bin. Dass Du mich nie

aufgegeben hast, all meine Irrwege mitgegangen bist und nicht aufgehört hast an meine Herzenstür zu klopfen.

Du weißt wie leid es mir tut, wie sehr ich es bereue, dass Du so oft und solange umsonst geklopft hast. Ich danke Dir, dass Du mich, wie den verlorenen Sohn, aus dem Schweinetrog gezogen hast. Welche Geduld, welche Güte und welche Liebe. Jetzt sehe ich, wie Du Deine schützenden Hände immer über mich gebreitet hast.

Ich kann Dir auch nie genug danken für die Kinder und Enkelkinder, die Du mir geschenkt hast. Ich möchte Dir danken für jeden Menschen, der mir bis heute begegnet ist und noch begegnen wird bis zu meinem Tod: Freund und Feind und bitte um Deinen Segen für jeden Einzelnen.

Ich danke Dir für die unzähligen, kleinen Schritte, die Du mit mir gehst seit meiner Umkehr vor 14 Jahren:

Dank sei dir, dass Du mich vom Alkohol ua. befreit hast, mich bei meinen zwei Selbstmordversuchen bewahrt hast. Sei unendlich gelobt und gepriesen für die vielen Gnaden, die Exerzitien, Wallfahrten und jeden Priester, besonders die mich begleiten oder begleitet haben, ganz besonders auch für unseren Papst, der so sehr für uns leidet.

Für alle Deine Erscheinungen und die unserer Mutter, Eure Botschaften, Aufrufe, Mahnungen, damit wir gerettet werden.

Mein Herz ist voll und eigentlich müsste ich jeden Tag alle 24 Stunden Dir, mein Gott, mein Alles, meine Wonne, mein Heiland, mein Erlöser und Retter, meine Zuflucht, meine Burg, meine gekreuzigte Liebe, Lobpreis bringen und singen.

Es ist so unbeschreiblich viel, was Du für mich getan hast und tust, was sich hinter diesen wenigen Zeilen verbirgt.

Oft hast Du eine Bitte so schnell erfüllt, ja manchmal. Bevor ich sie ausgesprochen oder nur gedacht habe und habe dann euch zu danken



vergessen.

Jetzt möchte ich Dir auch für alles danken, wofür ich Dir nie dankte, weil ich es vergessen hatte oder mir nicht danach war. Besonders möchte ich Dir auch für alle schmerzlichen Situationen danken. Immer wieder eben für Deine Geduld, Barmherzigkeit und **LIEBE**.

Du überforderst auch nie. Ich danke Dir auch für meine „schlechten“ Eigenschaften und bitte Dich gleichzeitig um Verzeihung, dass ich mich nicht annehmen konnte bzw. kann, wie ich bin obwohl ich weiß dass Du mich liebst so wie ich bin und dass nur Du mich wandeln kannst, nicht ich.

Auch für die materiellen Güter, Wohnung, Bett, Essen und das gute Wasser, das wir hier haben. Fast mein ganzes Leben war ich blind für

Deine wunderbare Schöpfung. Dafür möchte ich Dir heute auch danken für diese Vielfalt und Schönheit, allein für jede Blume.

Für Deinen Liebesbrief, die Bibel hab ich Dir, glaube ich, auch noch nie gedankt. Für meinen Schutzengel immer wieder danke, für die Erzengel und die ganze Engelschar, alle Heiligen, besonders den Hl. Josef, den Hl. P.Pio und und und

Für das Wissen, nicht um Glauben, dass Du als wahrer Gott und Mensch in der Hl. Hostie bist, dass Du es bist.

Für die eucharistische Anbetung, dass ich Dich hier, stellvertretend für alle Tabernakel, wo Du vergessen bist, anbeten darf.

Dass ein Tropfen Deines hl. kostbaren Blutes die Erde neu machen kann und Du es tun wirst. Deine unendliche Barmherzigkeit sei mit jedem Atemzug, jedem Herzschlag und jedem Gedanken gelobt und gepriesen.

Ich danke Dir im voraus, dass Du mich Dich in mir finden und wie ein kleines Kind mit Dir sprechen lässt. Dass Du mich zu Deiner inkarnierten Liebe (Léandre Lachance) machst und meine armen Gebete hörst und erhörst.

Sei gepriesen für die Sonne jeden Tag, dass Du die Welt und mich immer wieder neu machst, jeden Morgen.

Danke, dass ich nicht auf die Umstände schauen brauche, weil Du, o Gott, alles in Deiner Hand hast.

Danke für meine Gebetskreise, besonders für den jetzigen bei F.

Danke für jeden Einzelnen, danke für das Gebet und alle Gaben und Gnaden, die wir erhalten.

Danke für die Gabe der Sanftmut letzten Montag. Jesus, ich vertraue auf Dich und ich liebe Dich und Deine Mutter.

Danke, dass ich dieses Zeugnis schreiben durfte. Es klingt alles so nüchtern und doch stehen so viele Gnaden und Gaben dahinter.

Ich sollte und will es auch - vor Dankbarkeit überströmen.

In Liebe Deine armselige Dienerin.

Unser Dank noch einmal an alle Teilnehmer...



Der Jüngste war nicht einmal ein halbes Jahr... – wie man sieht die Jungen und die mit grauem Haar. Nur einer ist auf diesem Foto nicht drauf: der Christian, der macht uns dieses Foto ...

Möge diese kleine Erinnerung allen Freude bereiten... und die Gnaden sich im Gebet und Betrachtung mehren.

Gottes Schutz und reichen Segen, auf die Fürsprache Mariens unserer Hl. Mutter, der Unbefleckten Empfängnis und ihres Bräutigams, des Hl. Josefs; der Selg. Anna Katharina Emmerick – des Selg. Kaiser Karl I. und aller Namenspatrone und Schutzengel und der Armen Seelen (unsere Wallfahrtspatrone)

Das Team **FJM** ...

Inhaltsverzeichnis:

Medjugorje-Fahrt 2004 der FJM; Einleitung, Begrüßung, Einladung.....	1
Persönliche Erlebnisse (Sr.Kl.)	4
Auf dem Kreuzberg	7
Noch einmal Medjugorje (MR).....	10
Von langer Krankheit geheilt! (AW).....	14
Auf dem Erscheinungsberg.....	18
Ich kann nur danken (-).....	24